

TB Beckhausen steckt im Topspiel-Fieber

Handball 1. Kreisklasse. Die Mannschaft von Trainer Detlev Wendt steuert Kreisliga-Kurs

Von Philipp Ziser

Gelsenkirchen Nach dem Topspiel ist vor dem Topspiel für die Handballer des TB Beckhausen. Innerhalb von zehn Tagen trifft der Turnerbund in der 1. Kreisklasse zweimal als Spitzenreiter auf einen seiner ärgsten Verfolger. Teil eins hat er mit 25:22 (11:11) gegen die ETG Recklinghausen II gut gelöst, wenn auch nicht ganz so, wie Trainer Detlev Wendt erwartet hatte.



Justus Giegel gelangen im Topspiel sechs Tore für den TB Beckhausen gegen die ETG Recklinghausen II. **Frank Oppitz**

Normalerweise funktioniere der Angriff immer, sagt Detlev Wendt, aber nicht in diesem kampfbetonten Topspiel. Erst in der Schlussphase setzte sich Beckhausen ab, und den Unterschied machten die starken Torhüter Florian Loose und Tim Rominski. Und dass es am Ende doch 25 Tore wurden, obwohl Detlev Wendts Sohn Yannick („Er ist eigentlich der Shooter“) nur zwei Feldtore gelangen, lag daran, dass andere auftrumpften. Vor allem Pascal Jalowy und Justus Giegel.

Zu Gast beim DSC Wanne-Eickel

„Es war vor der Saison aufgrund der Corona-Zeit und der vielen Wildcard-Aufstiege ganz schwierig, uns und die anderen einzuschätzen“, ist Detlev Wendt überrascht, wie gut es läuft – zumal direkt zu Saisonbeginn zwei Auswärtsspiele verloren gingen. Dann folgten sieben Siege in Serie, alle sechs Heimspiele hat Beckhausen gewonnen. Vier Minuspunkte hat der TBB erst, sieben Spiele vor Ende der Runde. Die nächstbesten Teams haben neun – unter anderem der nächste Gegner.

Am Sonntag um 11.15 Uhr ist Anwurf beim Tabellenzweiten DSC Wanne-Eickel. Dort können die Beckhausener einen weiteren großen Schritt Richtung Aufstieg machen. „Es können ja sogar die ersten beiden aufsteigen – vielleicht klappt es ja für beide“, sagt Detlev Wendt, der davor warnt, dass die Wanner ihre Angriffe langsam und geduldig spielen. „Und vor allem effektiv“, sagt er und lacht. Detlev Wendt hofft auf den Aufstieg mit seiner Mannschaft, in der die meisten Spieler zwischen 20 und 30 Jahre alt sind, und „nahezu alles Eigenwächse“, wie er betont.

Und da kommt seine zweite Hoffnung ins Spiel: Vor zehn Jahren habe der Klub zwölf Jugendteams gehabt, schon vor Corona wurden es weniger. „Die letzten zwei oder drei waren dann nach Corona weg“, sagt Detlev Wendt, der mit daran arbeitet, dass es nächste Saison wieder Nachwuchshandball beim TBB geben wird – und für die Männer nicht mehr Kreisklassen-, sondern Kreisliga-Spiele.

© WAZ 2022 - Alle Rechte vorbehalten.